

Abonnements-Briefe:  
mit täglicher Zustellung  
im Haus durch Post  
oder Austräger monat-  
lich K 1.80.  
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann  
mit jedem Tage begonnen  
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion und  
Administration:

Buchdruckerei Rimpotic  
Piazza Carli 1, ebenerdig  
Telephon Nr. 58.

# Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr  
früh, nach Sonn- und  
Feiertagen 11 Uhr vorm.  
Abonnements und An-  
kündigungen (Inserate)  
nimmt die Verlagsbuch-  
druckerei Jof. Rimpotic,  
Piazza Carli entgegen.

Inserate  
werden mit 10 h für die  
6mal gespaltene Zeile,  
Reklamentexten im redak-  
tionellen Teile mit 50 h  
für die Garnungszeile  
berechnet.

Abonnements- und In-  
sertionsgebühren sind im  
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Polau, Freitag, 28. Dezember 1906.

= Nr. 431. =

## Italienische Flottenpläne.

In der Kammerdebatte vom 14. d. über die Flotten- und die Heeresausgaben, gegen welche letztere die Sozialisten einen leidenschaftlichen Sturm auf unternahmen, hat der Marineminister bedeutsame Erklärungen über die maritime Verteidigung und den Flottenerfolg abgegeben. Einigermassen sibiyllinisch war, so schreibt man der „Voss. Ztg.“, die These, mit der er die Anhänger des Systems der Riesenpanzerschiffe und desjenigen der beweglicheren Panzerkreuzer zu befriedigen suchte. Er erklärte nämlich, eine Flotte dürfe nicht bloß einen einzigen Schiffstypus besitzen, aber „zum Glück habe die durchaus nationale überlieferungsmäßige Tendenz dahin geführt, daß man große Kreuzer mit allen Eigenschaften der besten Linienchiffe habe und die letzteren wiederum die Eigenschaften vorzüglicher Kreuzer besitzen“, was, wenn es einen Sinn hat, entweder darauf hinauslaufen würde, daß man weder richtige Panzer-Linienchiffe noch richtige Kreuzer besitzt, oder darauf, daß doch nur ein Schiffstypus vorhanden ist.

Wichtiger war der vom Minister ausgesprochene Voratz, alle verfügbaren Mittel des ordentlichen Haushaltes zu schleunigster Fertigstellung der vier im Bau begriffenen großen Panzerschiffe zu verwenden, so daß die „Regina Elena“ schon im Frühjahr 1907, die „Vittorio Emanuele“ und „Roma“ ebenfalls im genannten Jahre und „Napoli“ 1908 oder 1909 in Dienst gestellt werden können und die „San Marco“ alsdann erheblich im Bau vorgeschritten sein wird. Wenn das Parlament zustimmt, wünscht der Minister schon im nächsten Jahre an Stelle des fünften Panzerkreuzers und des Blolabrechers, die vorgesehen waren, ein Panzerschiff von größter Abmessung auf Stapel zu legen, wofür das Admiralskomitee sich einhellig entschieden hat. Auch die Bestückung dieses Fahrzeuges soll allerersten Ordnung sein, so daß die Zahl der Geschütze größten Kalibers dadurch eine wesentliche Vermehrung erfahren wird. Das veraltete Schiffsmaterial soll unbedingt ausgemerzt werden. Da ein Abgeordneter aus — übrigens geheimen — Berichten der Admiralität über die letzten Flottenmanöver den Schluß gezogen hatte, daß die Flotte im Jahre 1905 nicht schlagfertig gewesen sei, berichtete der Minister den Bericht dahin, daß er sich auf nur ganz bestimmte zum erstenmal aufgestellte Manöverthema bezogen habe: nur für diese probeweise gestellten Sonderaufgaben sei nach dem Urteil eines Geschwaderkommandanten die Flotte nicht hinreichend geübt gewesen. Die Schießübungen würden nicht vernachlässigt; es seien 2500 Schiffe abgegeben worden und mit durchaus befriedigendem Erfolge. Im übrigen habe die Kriegeslotte infolge der beschränkten Geldmittel nur gerade die Stärke, „ohne welche eine wirksame Landesverteidigung nicht gewährleistet werden könne“ — in Anbetracht der überall in Europa und jenseits der Ozeane unablässig vor sich gehenden Flottenvermehrungen. England, Frankreich, Deutschland verstärken fortwährend und in raschem Tempo ihre Seemacht; auch Oesterreich lege gleichzeitig drei große Panzer von 14.500 Tonnen mit Geschützen des schwersten Kalibers und dazu einen Aufklärer von 3500 Tonnen und größter Fahrgeschwindigkeit auf Stapel.

Eine Illustration zu den oft besprochenen Geschäftssystem der Ternigefellschaft gewährte die Mitteilung des Marineministers, daß infolge der amerikanischen Konkurrenz die Gesellschaft ihre Preise so herabgesetzt haben, daß der Staat an den zwei Kreuzern „S. Giorgio“ und „San Marco“ allein über zwei Millionen ersparen wird. — Ein wenig amerikanische Konkurrenz könnte dem von Ihrer Majestät der „Neuen Freien Presse“ geschirmtten famosen Eisenkartell nicht schaden.

## Kundschau.

### Blaubuch über den russisch-japanischen Krieg.

Die russische Regierung hat ein „Blaubuch“ verfassen lassen, das für die Reichsdumamitglieder bestimmt ist und diese auf Grund authentischer Unterlagen über die Beziehungen Rußlands zu der chinesischen und der japanischen Regierung, die dem bewaffneten Zusammen-

stoße Rußlands mit Japan vorangegangen sind, unterrichten soll. Das Blaubuch besteht aus einer allgemeinen Revue sowie aus den vier nachfolgenden Abschnitten: „Chronologie der wichtigsten Ereignisse beim progressiven Vorrücken Rußlands zum stillen Ozean“, „Bachtung der chinesischen Häfen Port Arthur und Taliwan durch Rußland“, „Rekognoszierungen in Korea und Operationen im Tale des Flusses Yalu“ und „Rußlands Beziehungen zur Mandchurei und zu China“. Es wird darin, wie das „Triester Tagblatt“ der „Post“ entnimmt, insbesondere dargestellt, mit wie fieberhafter Eile Japan nach dem Vertrage von Simonoseki in aller Stille seine Militärmacht verstärkt und die Reorganisation der Armee sogar zwei Jahre vor dem in Aussicht genommenen Termin beendet hat, womit Rußland nicht habe Schritt halten können.

**Die letzte Köpenick-Affäre.** Wir haben kürzlich über die Verurteilung dreier Brüder namens Will, die sich in Deutschland als Erzherzog Rudolf, d'Este, Otto ausgegeben hatten, berichtet. Ueber die Schwindler schreibt das „Berliner Tagblatt“ folgendes: Die Brüder Will waren in München als „Graf von Barnum“, „Freiherr von Müller“ und — „Erzherzog Karl Ferdinand von Este“ aufgetreten. Einer Frau Schwab stellten sich zwei der Brüder gar als „Thronfolger Franz Ferdinand Josef von Oesterreich“ und „Erzherzog Otto“ vor und nahmen bei ihr Quartier. Sie erzählten, sie seien schon 15 Jahre wegen eines Duells und politischer Verwicklungen aus Oesterreich flüchtig und könnten erst Ende 1907 zurückkehren; bis dahin seien sie genötigt, sich verborgen zu halten. Die Eheleute Schwab schenken diesen Worten Glauben und behielten die Brüder in der Wohnung. Diese arbeiteten ganze Nächte an wissenschaftlichen Werken. Johann Will schrieb über Magnetismus und Hypnotismus, Kraft und Stoff aus anderen Büchern ab, „Erzherzog Otto“ verfaßte Dorjeschichten. Außerdem aber nahmen beide ein gelehrtes Werk in Angriff. Die Hochachtung der Eheleute Schwab vor solchem Wissen wuchs bald ins Ungeheure und als die beiden sich verschiedener Sprachen kundig gürten und Johann Will gelegentlich erzählte, er sei schon Priester gewesen und mit lateinischen Gebeten aufwartete, kannte die Ehrerbietung der Leute keine Grenzen mehr. Der eine der „Erzherzoge“ bedachte seine Logiswirte in einem Testament sehr reichlich und knüpfte ihnen, gestützt darauf, 4000 Mark ab. Um die mißtrauisch gewordenen Eheleute zu beruhigen, ließ Will nun durchblicken, daß er in Wirklichkeit der angeblich verstorbene Kronprinz Rudolf von Oesterreich sei. Jakob und Johann Will erzählten den Eheleuten, sie hätten einem alten Diener namens Nikatowitsch ein großes Vermögen zur Aufbewahrung bis zu ihrer Rückkehr übergeben; Nikatowitsch halte sich in Nisch in Serbien auf und sie hätten sich entschlossen, von diesem Vermögen 100.000 Mark abzugeben. Um den Brüdern die Reise zu ermöglichen, fuhr der Eheleuten Schwab nach Pottenleidenheim zu seiner Schwiegermutter und ließ sich von dieser ein Sparkassenbuch geben und behob mit demselben bei der Pfälzischen Bank 20000 Mark, die er den Brüdern Will aushändigte. Schwab erhielt für sein Darlehen einen von Johann Will mit seinem „ganzen Titel“ unterschriebenen Schuldschein über 50.000 Mark. Die Reise nach Nisch, an der sich Jakob und Josef Will sowie Schwab beteiligten, erlitt eine „Unterbrechung“ dadurch, daß Josef Will in Oberbayern angeblich schwer erkrankte. Als die Reisenden später nach Ludwigshafen zurückkehrten, wurde aufs neue der Plan einer Reise nach Serbien gefaßt, und Schwab ließ sich zur Beschaffung neuer Mittel bereisfinden. Es gelang ihm, die „Prinzen“ mit einer Frau Hans aus Ludwigshafen bekannt zu machen, die sich, nachdem ihr die hohen Herren als Belohnung goldene Berge versprochen hatten, gegen einen Schuldschein über eine hohe Summe zur Herausgabe von 7000 Mark, das Ergebnis jahrelanger Arbeit bereit finden ließ. Es wurde darauf verabredet, daß der Eheleuten Hans und der Schwab nach Serbien reisen und den alten Diener aufsuchen sollten.

Beide reisten nach Serbien, fanden aber natürlich den alten Diener nicht. Die Gebrüder Will schwindelten nun noch zahlreichen Personen namhafte Beträge heraus, hielten die Fabel mit Kunst aufrecht, daß sie den Diener Nikatowitsch durch ein ganzes Heer von Detektiven suchen ließen, wurden endlich verhaftet, entkamen aus dem Gefängnis, wurden jedoch bald darauf neuerdings festgenommen. Das Urteil lautete, wie schon gemeldet, mit Rücksicht auf das Raffinement der Angeklagten, den Mißbrauch der Namen hoher Persönlichkeiten und die Höhe der erschwindelten Geldbeträge gegen Johann Will auf zehn Jahre Zuchthaus, 2100 Mark Geldstrafe, gegen Jakob Will auf sechs Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust und gegen Josef Will auf fünf Jahre sechs Monate Gefängnis.

## Eröffnung des Triester Landtages.

Triest, 27. Dezember.

Heute um 10 Uhr vormittags wurde der Triester Landtag zu der kurzen Sessionsdauer von einem Tage vom Landeshauptmann Dr. Ritter von Sandrinelli in Gegenwart des Regierungsvertreters, Statthalterei-rates Caspian (?), eröffnet. An der Sitzung nahmen 46 Abgeordnete teil. Die diesmalige Session des Triester Landtages trägt ein charakteristisches Merkmal: Es wurde für die Umwandlung des Gemeindevahlrechtes, konform dem neugeschaffenen Gesetze für die Wahlen in den Reichsrat plaidiert.

Die Session wurde durch eine längere Ansprache des Landeshauptmannes, Dr. Ritter v. Sandrinelli, eröffnet. Dr. v. Sandrinelli begrüßte die Abgeordneten und den Regierungsvertreter, den er dem Hause vorstellte. In seiner Rede fortfahrend, betonte der Landeshauptmann, daß der Landtag, der infolge von Ausnahmeständen für drei Jahre außer Tätigkeit gesetzt worden sei, nunmehr mit allem Eifer daran gehen müsse, um das Verjämte nachzuholen, sich seinen ernstesten Pflichten voll und ganz widmen müsse.

Die nächste große Aufgabe des Landtages müsse es sein, den durch die Wahlreform veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Infolge der ausgedehnten Reichsratsession sei es dem Landtage nicht gegönnt, sofort an die Arbeit zu schreiten; die heutige Sitzung sei deshalb nur als Anfang des Werkes zu betrachten, dessen Durchführung sich der Landtag widmen muß. Das neue Wahlrecht, mit dem ein neuer Geist Einzug hält, kann nicht ohne Einfluß auf das heimische Wahlgeseß bleiben, denn dieses muß den neuen Verhältnissen angepaßt werden. Der Landeshauptmann schließt seine Rede mit der an die Abgeordneten gerichteten Aufforderung, mit allem Eifer an die Arbeit zu gehen. Die Rede wurde vom Hause stehend angehört.

Darauf werden verschiedene Punkte der Tagesordnung erledigt. Dr. de Piera erstattet das Referat über die Tätigkeit des Landesauschusses. Dr. Rybar bemerkt, daß es im Interesse des der Erledigung dringend notwendigen, angehäuften Materials unbedingt geboten erscheine, den Landtag öfter als dies bisher geschehen ist einzuberufen.

Zusätzlich dringend geboten sei die Aenderung des Gemeindefstatutes. Das Gemeindevahlrecht muß unbedingt auf jene Grundlagen gestellt werden, auf denen die Wahlreform aufgebaut ist.

Der Bericht des Landesauschusses wird zur Kenntnis genommen. Das Gemeindegesetz betreffend die Einführung des Gemeindezuschlages zur staatlichen Gebühr für Immobilienbesitzübertragungen unter Lebenden wird angenommen. Nachdem noch einige Punkte der Tagesordnung erledigt worden waren und mehrere Abgeordnete gesprochen hatten, wurde die Session des Triester Landtages durch den Landeshauptmann um 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr vormittags geschlossen. Die Schlußrede des Landeshauptmannes klang in einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser aus, das begeistertsten Wiederhall fand.

## Demonstration für das allgemeine Wahlrecht.

Ein ähnliche Demonstration, wie sie am 28. November vergangenen Jahres vor dem Parlamente zugunsten des allgemeinen Wahlrechtes stattfand, ereignete

sich — natürlich in weit kleinerem Maße — gelegentlich der Triester Landtagssession. Um 10 Uhr vormittags zogen etwa 6000 Personen — meist Arbeiter, die für diesen Tag in einen kurzen Ausstand traten — vor das Rathausgebäude, in welchem der Landtag zu seiner Session zusammengetreten war.

Hier fand eine imposante Demonstration zugunsten des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtes für den Landtag und den Gemeinderat statt. Die Demonstranten sendeten zwei Deputationen ab. Die eine begab sich zum Statthalter Prinzen S o h e n l o h e - S c h i l l i n g s f ü r s t, die zweite zum Landeshauptmann Dr. Ritter von S a n d r i n e l l i, um an beiden Stellen ein Memorandum zugunsten der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes für Landtag und Gemeinde zu überreichen.

Es ereignete sich kein Zwischenfall. Sowohl der Statthalter als auch der Landeshauptmann stellten eine befriedigende Erledigung der Petitionen in Aussicht. Die Demonstranten zerstreuten sich um 11 Uhr, ohne daß es zu einem Zwischenfalle gekommen wäre.

## Vofales und Provinziales.

**Beförderung.** Der Kaiser hat den Direktor des Staatsgymnasiums in Görz, Friedrich Simzig, in die VI. Rangklasse befördert.

**Die Uniformierung der Marineoffiziere.** Verschiedene Blätter — so auch wir — haben kürzlich gemeldet, daß die gegenwärtige Uniform für die Offiziere der k. u. k. Kriegsmarine bedeutende Änderungen erhalten werde. Wie nun mit großer Bestimmtheit verlautet, ist die Absicht, diese Änderungen durchzuführen, im letzten Augenblicke fallen gelassen worden, weil sich der Thronfolger Erzherzog F r a n z F e r d i n a n d gegen die projektierte Umwandlung ablehnend verhalte. Das letzte Wort ist jedoch in dieser Angelegenheit noch nicht gefallen. Wie wir hören, wird am 2. Jänner kommenden Jahres in der Marineektion in Wien eine Sitzung abgehalten werden, in der die Uniformierungsfrage nochmals erörtert werden soll. Wie verlautet, soll in dieser Sitzung der Thronfolger den Vorsitz führen.

**Ernennungen im Finanzdienste.** Die Finanzsekretäre Dr. Karl Weiß von Welden und Masius L a n e v e wurden vom Finanzminister zu Finanzräten für den Bezirk der Finanzdirektion in Triest ernannt.

**Todesfälle.** Am 22. d. abends ist in Zara der Seniorchef der weltberühmten Maraschinofabrik S i r o l a m o L u g a r d o, Herr Demetrio L u g a r d o, gestorben. — In Triest ist am 25. d. der Rangdirektor der Triester Handels- und Gewerbelammer d. N., Herr Josef K o j c h i e r, gestorben.

**Teuerungsbeiträge des Zivilarbeiterpersonales.** Das k. u. k. Reichsriegsministerium, Marineektion, hat mit Erlaß vom 22. d. die Ausfolgung des mit Erlaß vom 23. Juli l. J. systemisierten Teuerungsbeitrages vom 1. Jänner 1907 angefangen in nachfolgendem Ausmaße normiert. An die Arbeiter des Seearienals mit Einschluß der eingeschifften und kommandierten: an Vorarbeiter 1. Klasse bis inklusive der Arbeiter 3. Klasse, an die Werftobermatrosen und Werftmatrosen 1. und 2. Klasse mit 72 Heller, an Arbeiter 4. Klasse und an Werftmatrosen 3. Klasse mit 64 Heller, an Arbeitergehilfen und Werftmatrosen 4. Klasse mit 56 Heller, an Werftmatrosen 5. Klasse und Lastträgervorsteher mit 48 Heller, an Lastträger, Segelnäherinnen 1. Klasse und Wäscherinnen mit 40 Heller, an Segelnäherinnen 2. Klasse mit 32 Heller. Die in Leodo der Reparaturwerkstätte zugeteilten Arbeiter haben vom 1. Jänner an auch auf diesen Teuerungsbeitrag Anspruch, dagegen wird ihnen der Bezug von einem Achtel des Taglohnes einzustellen sein. An die Arbeiter des Marine-Land- und Wasserbauamtes: an Vorarbeiter 1. Klasse bis inklusive Arbeiter 3. Klasse mit 72 Heller, an Arbeiter 4. Klasse mit 64 Heller, an Hilfsarbeiter 56 Heller, an Handlanger 1. Klasse 48 Heller, an Handlanger 2. Klasse 44 Heller, an Handlanger 3. Klasse 40 Heller. Diese Teuerungsbeiträge gebühren auch den Land- und Wasserbauarbeitern in Triest, Fiume und Leodo. Auf diesen Teuerungsbeitrag haben im Sinne des M.-S.-Erlasses vom 4. August l. J. auch alle Spezialarbeiter Anspruch, die im Grundbuche des Seearienals evident geführt werden. Derselbe hat ferner bei den Ueberzeitarbeitern sowie bei Abrechnungen über Akkordarbeiten in Betracht zu kommen.

**Für die Postunterbeamten und Postexpedienten.** Bekanntlich wurde vor Jahresfrist den Postunterbeamten und Postamtsexpedienten eine Diensteszulage von 200 Kronen bzw. 100 Kronen jährlich bewilligt, die aber bisher in die Pension nicht einrechenbar war. In den nächsten Tagen wird eine Verordnung des Handelsministeriums verlautbart werden, in der bestimmt wird, daß die erwähnten Diensteszulagen nun auch bei der Bemessung der Ruhegehülfe einzurechnen sind. Mit dieser Verfügung, welche am 1. Jänner 1907 in Wirksamkeit tritt, wird einem wiederholt geäußerten Wunsche der Postbediensteten Rechnung getragen.

**Steuermeldungen der Gehalte zahlenden Personen.** Gemäß § 201 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, hat jedermann, der in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern zur Auszahlung von im § 167 des bezogenen Gesetzes näher bezeichneten Besoldungen und Ruhegehülften in einem jährlich für eine Person 1200 Kronen übersteigenden Betrage verpflichtet ist, alljährlich der Steuerbehörde eine Anzeige über die Bezugsberechtigten unter Angabe des Namens, Wohnortes und der Beschäftigung derselben, dann über die Höhe und Gattung der im Vorjahre ausbezahlten Bezüge zu überreichen. In den Anzeigen ist derjenige Betrag anzugeben, welchen die ausgezahlten feststehenden und veränderlichen Bezüge in dem dem Steuerjahr vorangegangenen Jahre — bei Abweichung von dem nachstehend bezeichneten Ueberreichungstermin aber in dem der Ueberreichung vorausgegangenen zwölfmonatlichen Zeitraum — tatsächlich erreicht haben. Bei veränderlichen Bezügen bleibt es den Dienstgebern anheimgestellt, den das letzte Jahr betreffenden Angaben auch jene für die vorangehenden, bei Berechnung der Veranlagungsgrundlage in Betracht kommenden Jahre beizufügen. Haben feststehende oder veränderliche Bezüge nicht während des ganzen Jahres bestanden, oder im Laufe des Jahres eine Änderung erfahren, so ist die Art (Dienstantritt, Erhöhung oder Verminderung der Bezüge, Dienstaustritt) und der Zeitpunkt dieser Veränderung (der Tag, an welchem diese Änderung eingetreten ist, beziehungsweise der Tag, von welchem an oder bis zu welchem die Bezüge zur Auszahlung gelangt sind), sowie der Jahresbetrag und der tatsächlich zur Auszahlung gelangte Betrag anzugeben. Im Grunde der eingangs erwähnten gesetzlichen Bestimmung und des Artikels 40 der im Reichsgezeblatte Nr. 108 vom Jahre 1897 kundgemachten Vollzugsvorschrift zum vierten Hauptstücke des bezogenen Gesetzes, bzw. des neunten Nachtrages zu dieser Vollzugsvorschrift (R.-G.-Bl. Nr. 82 ex 1904) werden hiemit behufs Vorbereitung der Veranlagung der Personaleinkommensteuer für das Jahr 1907 die Dienstgeber, welche Bezüge der obgedachten Art auszahlen, aufgefordert, die vorerwähnten Nachweisungen, u. zw. in der reichsunmittelbaren Stadt Triest samt den Gemeinden der Umgebung bei der k. k. Steueradministration in Triest, in der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca und in der Markgrafschaft Istrien bei den zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaften als Steuerbehörden erster Instanz in der Zeit vom 1. bis längstens 31. Jänner einzubringen. Die Formularien für die Nachweisungen können bei den zuständigen Steuerbehörden erster Instanz (also in Triest samt den Gemeinden der Umgebung bei der k. k. Steueradministration in Triest, in Görz-Gradisca, dann in Istrien bei den zuständigen Bezirkshauptmannschaften) unentgeltlich behoben werden.

**Abrüstung S. M. S. „Vola“.** S. M. S. „Vola“, das laut Normalverordnungsblatt, XXXIII. Stück vom 12. Dezember 1906, aus der Flottenliste zu streichen und unter die Pulk einzureihen ist, wird bereits heute mit den Abrüstungsarbeiten, bzw. mit der Materialauschiffung beginnen.

**Beamtenuniformierung in der k. u. k. Kriegsmarine in Vola.** Anlässlich der vorzunehmenden Jahresinventur bleibt das Warenlager in der Zeit vom 1. Jänner bis 10. Jänner 1907 geschlossen.

**Arbeitergesangsverein „Adria“ in Vola.** Montag den 31. d. M. findet im Saale des Wiener-Varietes eine Jahresabschlussfeier mit unterhaltendem Programme statt. — Eintritt frei. Gäste sind willkommen.

**Fernbeben.** Zu dem vom k. k. maritimen Observatorium in Triest am 26. d. verzeichneten Fernbeben, dessen Distanz auf 3000 Kilometer geschätzt wird, wird ferner gemeldet: Das Beben setzte um 7 Uhr 9 Minuten 29 Sekunden morgens ein, das Maximum mit dem Ausschlage von 11 mm wurde um 7 Uhr 21 Minuten 22 Sekunden erreicht, das Ende erfolgte um 8 Uhr 27 Minuten 34 Sekunden.

**Photographische Aufnahmen in Vola.** Da bezüglich der photographischen Aufnahmen in Vola noch immer Zweifel bestehen, sei die diesbezügliche Verordnung des 3. Korpskommandos wieder gegeben. Das k. u. k. 14. Korpskommando hat mit der Note vom 2. Oktober 1906, Nr. 2366, mitgeteilt, daß zur Verhinderung der Unterbindung der Ansichtskartenindustrie für die Grenzgebiete unter gewissen Bedingungen Legitimationscheine für das Photographieren werden ausgestellt werden. Diese Bedingungen, welche unter allen Umständen eingehalten werden müssen, wenn der durch Verbotstafeln gekennzeichnete Raum einer Sperre oder Festung betreten wird, sind: 1. Die Aufnahmen dürfen nie in der Richtung gegen bestehende Befestigungsanlagen erfolgen und dürfen absolut keine befestigten Akzessorien derselben auf den Bildern zur Darstellung gelangen. 2. Sobald Aufnahmen in Verbotstrayons stattfinden sollen, ist jedesmal vorher rechtzeitig dem betreffenden Festungs- oder Sperrkommando die Anzeige zu erstatten und dürfen die Aufnahmen nur in Gegenwart eines von diesen Kommanden zu ent-

sendenden instruierten Organes geschehen. 3. Die angefertigten Ansichtskarten oder Bilder sind, bevor dieselben dem Handel übergeben werden, in je drei Exemplaren dem Korpskommando zur Begutachtung einzusenden. Der Legitimationschein zum Photographieren wird immer nur für eine bestimmte Zeit, längstens für drei Monate ausgestellt und ist nach dem Erlöschen der Gültigkeit desselben im Bedarfsfalle neuerlich um Anstellung eines solchen anzufordern. Diese Ansuchen sind aber nach Tunlichkeit einzuschränken.

**Die Wiener Post ausgeblieben.** Die hier einlaufenden Züge sind gestern vormittags, ohne den Anschluß an die Wiener Züge in Diavacca gefunden zu haben, eingetroffen. Die Wiener Post ist deshalb ausgeblieben. Die Wiener Züge haben jedenfalls infolge starken Schneewetters eine außerordentlich starke Verspätung gehabt, so daß ihr Abwarten unmöglich wurde.

**Die Fleischsteuerung.** Das große Klagekonzert im Blätterwalde, das wegen der Fleischnot und Fleischsteuerung angestimmt wurde, ist verhallt. Nicht deshalb aber, weil die Fleischnot ein Ende gefunden hätte, vielmehr darum, weil sich selbst gerechte Enttäuschung erschöpfen kann. Daß wir mit der Fleischsteuerung ernst zu rechnen haben, werden wir bald zu fühlen bekommen. Mit 1. Jänner wird der Preis des Rindfleisches von allen Fleischhauereien Vola um acht Heller per Kilogramm erhöht. Gerüchtweise hat verlautet, daß die Gemeinde Vorsohring treffen werde, um billiges Fleisch verkaufen zu können. Es ist indessen beim Gerücht geblieben und auch die gegenwärtig verbreitete Nachricht, die Gemeinde wolle drei Fleischstände errichten, wird wohl ein Märchen sein. Genau betrachtet, kann die Gemeinde nicht helfen eingreifen, denn die Preise für lebendes Vieh sind sehr in die Höhe gegangen. Die Schuld an der Fleischsteuerung wird vielmehr dem Widerstande der Agrarier zuzuschreiben sein, die aus egoistischen Rücksichten die ausländische Konkurrenz mit allen Mitteln zu hintertreiben suchen, weshalb die Grenzen bis jetzt noch immer nicht der Fleischzufuhr geöffnet worden sind.

**Selbstmord eines Stationsvorstandes.** Gestern nachts hat sich der Vorstand der k. k. Staatsbahnstation Canfanaro, Adjunkt Lucian Depero, mittelst eines Revolvergeschusses entleibt. Das Motiv der unglückseligen Tat, die in Canfanaro das größte Aufsehen erregt, ist nicht bekannt.

**Geborgenes Strandgut.** Wie das Hafenskapitänat in Ragusa mitteilt, befinden sich bei den Ortsvorständen von Smokvica, Tomacic, und jenen von Kcara, Vanivecic, je mehrere Kisten und Gefäße mit Mineralöl, welche an der Meeresküste in der Valle Stiniva geborgen wurden, in Aufbewahrung. Die Kisten tragen die Marke Societa Italo-Americano, die Gefäße „Arglo America Trade Mark registered Oil-Comp. lim. V. Camelia“. Die Waren wurden der Bezirkshauptmannschaft in Curzola zur Verfügung gestellt.

**Mangelhafte Gasbeleuchtung.** Von mehreren Bewohnern der Via Circonvallazione laufen Beschwerden über äußerst mangelhafte Gasbeleuchtung ein. Diese oft gerügte Kalamität macht sich besonders zur Zeit des abendlichen Geschäftsverkehrs, da der Gasverbrauch im allgemeinen sehr groß ist, geltend. Natürlich macht sich dieser Mangel nicht nur in der Via Circonvallazione sondern auch in den Geschäften und Kontors, kurzum überall bemerkbar. Es wäre interessant, zu erfahren, wann endlich die zur Besehung dieses Mißstandes notwendigen Vorkehrungen getroffen werden. Eine städtische Gasanstalt ist doch nicht dazu da, um fast täglich zu demonstrieren, wie man eine Anstalt, von der man Ersprießliches erwartet, nicht einrichten soll.

**Diebstahl.** Gestern nachts suchten einige Diebe das Haus eines in der Via Artieri Nr. 9 wohnenden Bürgers auf und entwendeten dortselbst in Ermangelung von etwas Besserem eine größere Quantität Holz. Von den Dieben fehlt jede Spur.

**Verloren.** Gestern hat die Postbeamtin Fräulein A. K. eine goldene Damenuhr verloren. Der redliche Finder wird gebeten, die Uhr beim Polizeikommando abzugeben.

**Kleine Nachrichten.** Der Gastwirt D. wurde von einer Polizeipatrouille zur Anzeige gebracht, weil er einigen Gästen nach der Sperrstunde in seiner Wohnung Getränke verabreichte. — Die Empfindlichkeit der Patrouillen ist stellenweise wahrhaft großartig. — Der 22 Jahre alte Anstreicher Domenico L. machte sich gestern nachts das Vergnügen, Fensterscheiben einzuschlagen. Von der hl. Permandat in Gestalt eines Polizisten erwischt, wurde er dem Bezirksgerichte wegen böswilliger Beschädigung fremden Eigentums angezeigt. — Gestern nachts wurde der Vorstand eines hiesigen Vereines, wohnhaft Piazza Porta S. Giovanni, von einem Schelm zweimal aus dem Schlafe gestört. Der Vorstand lag selig träumend in den Armen Morpheus, als plötzlich die Haustüre von lautem Pochen erdröhnte. Bereitwillig schälte sich unser Vorstand aus den Federn und eilte, um die Türe zu öffnen. Als er dies



getan hatte, fand er, daß sich irgend ein nächtlicher Schwärmer einen gelungenen Spaß erlaubt hatte. Daß sich das Buchen erneuerte, mag niemanden wundern; daß aber der schon einmal Dupierte abermals auf den Leim flog, ist des Wunders wert. Die Polizei hat die angenehme Aufgabe erhalten, den nächtlichen Ruhestörer auszuforschen.

**Die Fackel**, herausgegeben von Karl Kraus (Verlag Wien, IV., Schwindgasse 3) enthält in der soeben erschienenen Doppelnummer 214—215: Aus dem dunkelsten Oesterreich. — Die Geschichte meines Passes. Von Ferdinand Kürnberger. — Der Schmock und die Bajadere. — Antworten des Herausgebers: (Ferndiagnosen; Ein journalistischer Zweikampf; Burgtheaterkritik; Geschäftsgeist und vollstümliche Bestrebungen; Ein Theaterkennner; Habilitierung und Rehabilitation; Neue freie Jurisprudenz; Eine Organisation der Prostituierten; Wieder eine Aphorismensammlung; Eine Polizeischule; Die Enthastung der Regine Kiehl und das Abenteuer des deutschen Kronprinzen; Karl der Große und Jaques Fürst; Ehrliche Sucher; Majestätsbeleidigung und Advokatenbeleidigung; Eine sensationelle Dummheit; Ein Gruß aus Amerika; Berichtigung.) — Die „Fackel“ erscheint 2—3mal im Monat im Umfange von 16—32 Seiten und kostet für 18 Nummern portofrei bei direktem Bezug durch die Administration 4 Kronen 50 Heller für Oesterreich-Ungarn, 5 Kronen 25 Heller für das Deutsche Reich, Einzelnummer 30 Heller = 30 Pfennige.

**Hunderttausende** von Gegenständen werden als „schönste und praktischste Weihnachtsgeschenke“ auf den Markt gebracht und wenn man aus der Ueberfülle wählen muß, weiß man zumeist erst nach verrauchtem Festesjubiläum, daß ein großer Teil der gewählten Geschenke nur eine Augenblicksfreude hervorzurufen imstande war. Wer seiner Frau, seiner Braut oder seiner erwachsenen Tochter ein Geschenk machen will, das dauernden Wert besitzt, beschere ein Jahresabonnement der „Wiener Frauen-Zeitung“ (Preis 7 Kronen 20 Heller). Diese gebiegene Zeitschrift für Mode, Handarbeit, Unterhaltung und Belehrung bringt in ihrem am 1. und 15. jedes Monats erscheinenden reichhaltigen Heften eine Fülle geschmackvoller und leicht nachzuarbeitender Modelle für Damen, junge Mädchen und Kindermode. Der Handarbeitsteil bietet Vorlagen für alle Techniken in künstlerischer Ausführung. Belletristische Artikel von ersten Autoren, pädagogische und hauswirtschaftliche Artikel, eine lustige Spielecke und ein Küchenkalendarium vervollständigen den reichen Inhalt der „Wiener Frauen-Zeitung“. Ein Abonnement auf das Blatt lohnt sich schon darum, weil die Abonnentinnen desselben zu jedem Heft einen Schnittmusterbogen gratis und auf Bestellung Schnitte nach persönlichem Maß zu halben Preisen erhalten. Die Anfertigung von Wäsche- und Kleidungsstücken ist kinderleicht, besonders mit Zuhilfenahme des „Buch der Selbst-Schneiderei“, welches vom Verlage der „Wiener Frauen-Zeitung“, Wien I., Tuchlauben 21, zum Preise von 3 Kronen inklusive freier Zustellung bezogen werden kann. Probenummern der „Wiener Frauen-Zeitung“ versendet der Verlag gratis und franko.

**Sorgenfreies Familienglück** ist wirklich zu erreichen, wenn man das in diesem Blatte häufig inserierte Buch von Frau A. Kaupa liest, und den in demselben enthaltenen Rat schlägen folgt. Die in diesem Buche enthaltenen Dank- und Anerkennungsschreiben sind von einem kaiserl. Notar in Berlin als richtig bestätigt und dadurch der große Erfolg dieses für jede Familie wichtigsten Buches unwiderleglich bewiesen. Dieses Buch kostet 90 Heller, welche per Postanweisung oder in österreichischen oder ungarischen Briefmarken an Frau Anna Kaupa in Berlin, Lindenstraße 47, einzusenden sind, worauf sofort distrete Zusendung des Buches erfolgt.

### Drahtnachrichten.

#### Eröffnung des niederösterreichischen Landtages.

Wien, 27. Dezember. Der niederösterreichische Landtag trat heute zusammen. Der Statthalter begrüßte die Abgeordneten mit einer Ansprache, worauf der Landmarschall Prinz Liechtenstein den Vorsitz übernahm. Im Einlaufe befindet sich u. a. ein Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Queger, Porzer und Genossen auf Genehmigung des Gesetzes, wonach der Stadt Wien die Bewilligung zur Uebernahme der Haftung für die Verbindlichkeiten der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien erteilt wird; ferner ein Dringlichkeitsantrag der Abgeord. Gschmann und Genossen, wonach der Landesauschuß noch in diesem Sessionsabschnitte dem Landtage eine Vorlage unterbreiten soll, mittels welcher die Herabsetzung der Dienstzeit der Landesangestellten von 40 bzw. 35 auf 35 bzw. 30 Jahre durchgeführt werden soll.

#### Schneewetter in Kroatien.

Agram, 27. Dezember. (Ung. Bureau.) In ganz Kroatien hat es in den letzten Tagen stark geschneit. Heute morgens hat der Schneefall aufgehört. Infolge der großen Schneemassen ist der Verkehr überall stark behindert; auch die Züge treffen nur mit

bedeutender Verspätung ein. An der Beseitigung des Verkehrs Hindernisses wird gearbeitet.

#### Aufhebung der Kriegsgerichte in Frankreich.

Paris, 27. Dezember. Im heutigen Ministerrate wird der vom Kriegsministerium ausgearbeitete Gesetzentwurf über die Aufhebung der Kriegsgerichte vorgelegt werden. Nach diesem Entwurfe sollen alle Verbrechen und Vergehen gegen das gemeine Recht der Zivilgerichtsbarkeit überwiesen werden. Die Todesstrafe wird in Friedenszeiten abgeschafft. Durch einen besonderen Erlaß werden Disziplinarvergehen, über die das bei jedem Regimente einzuführende Disziplinargericht zu entscheiden haben wird, einzeln ausgeführt. Ferner wird ein Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Strafkompanien vorgelegt werden. Diese werden durch Besserungsabteilungen ersetzt werden, die bei den einzelnen Regimentern, aber ausschließlich in Frankreich errichtet werden sollen. Ferner dürfte sich der Ministerrat mit einem vom Justizminister ausgearbeiteten Gesetzentwurfe über die individuelle Freiheit beschäftigen.

#### Marokko.

Madrid, 27. Dezember. Der Minister des Aeußern erklärte, daß zahlreiche Offiziere den Eintritt in die internationale Polizei von Marokko verlangten und kündigte an, daß die mit der Organisation der marokkanischen Polizei beauftragte französisch-spanische Kommission am 2. April 1907 in Lyon zusammenzutreten werde.

#### Bombenexplosion.

Barcelona, 26. Dezember. Auf der Rambla dallas Flores explodierte eine Bombe, wobei eine Person verwundet wurde. Die Polizei nahm drei Verhaftungen vor.

#### Der Aufstand auf Kuba.

Washington, 27. Dezember. Eine Meldung der Associate-Press zufolge gingen dem Kriegssekretär Taft von dem provisorischen Gouverneur von Kuba, Magon, Nachrichten zu, wonach in verschiedenen Teilen Kubas die Lage mehr oder weniger beunruhigend sei und von zügellosen Banden Plünderungen begangen werden. Auf Ersuchen Magons forderte General Bell eine beträchtliche Verstärkung der amerikanischen Garnison in Kuba. Zum erstenmale seit der Besetzung Kubas durch die Amerikaner sind amerikanische Truppen genötigt, die Unterdrückung von Unruhen zu übernehmen, anstatt diese Aufgabe der kubanischen Landmiliz zu überlassen. Dies wird in einigen Kreisen als ein Anzeichen dafür angesehen, daß die kubanischen Zivilbehörden nicht imstande sind, den Frieden auf der Insel dauernd aufrecht zu erhalten.

#### Telegraphischer Wetterbericht

des Hvd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Dez. 1906.

##### Allgemeine Uebersicht:

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich verändert; über dem Kontinente ist der Luftdruck weiter gefallen; außer dem über NE-Rußland stationären Hochdrucke ist noch ein Maximum über dem jonischen Meere aufgetreten.

In der Monarchie bei schwachen Winden trüb, an der Adria regnerisch, im Norden westliche, im Süden sciroccale Winde, die See ist leicht bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer veränderlichen Wetters bei mäßig frischen, vornehmlich NE-lichen Winden und Nöhlern. Barometerstand 7 Uhr morgens 744.0 2 Uhr nachm. 745.9. Temperatur . . . 7 . . . + 6.7°C, 2 . . . + 6.2°C. Regenbesitz für Pola: 31.6 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 10.4° Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

#### Fremdenverkehr in Pola.

26. Dezember.

##### Hotel Central:

Silva Blau, Stud. med., Wien — Vani Benedikt, Advokat, Wien — Adalbert Gertischer, Ingenieur, Wien — Heinrich von Meynier, Seeladett, Fiume — Eugenie von Meynier, Private, Fiume.

##### Hotel Imperial:

Johanna Lidovic, Private, Triest — Johann Kof, Privatier, Triest — Adolf Plyva, Inspektor, Prag — Carl Franz, Beamter, Prag — Ludwig Petri, Oberleutnant, Peneda.

##### Hotel de la Ville:

Johann Frank, Monteur, Wien.

##### Hotel Belvedere:

Bernno Friedner samt Frau, Ingenieur, Alland — Josef Rarnier, Mechaniker, Wien.

##### Hotel Piccolo:

Valentin Majer, Schneider, Triest.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

# Hotel Dreher

## Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung F. R. Templer.



Eine wertvolle Neuerung auf dem Gebiete der

#### Hauptpflege

bilden die nach Vorschrift des Dermatologen Dr. Jessner hergestellten

## Mitin-Präparate

Mitin-Seife wird von der empfindlichsten Haut vorzüglich vertragen, gibt einen wundervollen Teint, hat einen außerordentlich angenehmen Duft und eignet sich ausgezeichnet zur Reinigung der zarten Kinderhand. Preis per Stück 1 K 50 h.

Mitin-Crème, angenehm parfümiert, für kosmetische Zwecke, hervorragend geeignet, macht die Haut geschmeidig und elastisch, fettet nicht ab, ausgezeichnetes Mittel gegen gerötete, rauhe, rissige Haut. Preis pro Kruke K 1.50, pro Blechsachtel 40 h.

Mitin-Paste, hautfarbig, vorzüglich bewährt zum Schutze empfindlicher und zur Schonung gereizter, entzündeter Haut. Preis pro Blechsachtel 40 h.

Mitin-Puder in rosa, hellgelb und weiß, von wunderbarem Parfum, trägt sich leicht und dezent auf, haftet gut, ist absolut unschädlich und entspricht den allerhöchsten Anforderungen der vornehmen Damenwelt. Preis pro Schachtel K 2.40.

Frost-Mitin. (Bestandteile: Ichtjol 5.0, Bals. peruv. 5.0, Ol. terebinth. 5.0, Menthol 3.0, Mitin pur. 22.0, Pasta Mitini 60.0). Für die kalte Jahreszeit unentbehrlich, beseitigt den Juckreiz bei Frostbeulen vollständig, heilt diese in überraschend kurzer Zeit. Preis pro Tube K 1.40.

Depot für Pola: ENRICO PREGEL, Via Scrgia. Krewel & Co., G. m. b. H., chemische Fabrik.

KÖLN a. Rh., Eifelstr. 33.

533

## Kleiner Anzeiger

**Neujahrs-Geschenke!** Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht, Bilderbücher, unzerreißbar, auf Papier usw., staunend billig in allen Preislagen bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

**Vertratskationen**, disponibel mit 1. Jänner 1907. Auskunft in der Weintellerei Via Desenghi Nr. 14, Konrad Karl Erner, Pola. 486

**Fräulein**, mit Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache, wird für ein Handelsbureau aufgenommen. Schriftliche Offerte zu richten unter „Stabiler Posten 1907“ an die Administration. 28

**Gelegenheitskauf**. Villa in Barcola-Triest sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Via Desenghi Nr. 14, Weintellerei Konrad Karl Erner. 446

**Kleine, anständige Wohnung** sucht ab 1. Jänner — gegen monatliche Rinszahlung — kinderloses Ehepaar (Privatbeamter). Gefl. Anbote mit Angabe des Rinses erbeten nach Wien, 16. Bezirk, Hettendorfgasse 30, 3/27 an A. R. E.

**Zu vermieten** eine Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Gas und Wasser, Via Jaro 11. 88

**Zarotti & Co.**, Pola, Via Genide 7, Kunst- und Holzschneiderei, atelier für Holzschneiderei und Bergolderei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sessionsrahmen, Oel- und Ölgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bildern und Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 179

**Zu vermieten** eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Kabinett, Küche, Keller, Boden und Garten. Via Desenghi 56. 118

**Eine kleine Villa** mit jeder Bequemlichkeit sofort zu vermieten. Zwei Zimmer, Küche und Zubehör. Alles wegen Abreise. Via Timavo, Monte Castagner. 114

**Städtisches Haus** zu vermieten Via Marianna, 7—8 Zimmer, Küche, Ballon, alles parkettiert, Gas, Wasser im Haus, mit allem Zubehör. Auch ein Magazin in der Via Desenghi Nr. 10. Auskunft Via Redolino Nr. 7.

**Röchin**, selbständig, mit Jahreszeugnisse sucht Posten. Gefl. Anträge an die Administration. 78

**1 Paar Brillant-Ohrgehänge**, reine große Steine, sowie ein Voigtländer Feldstecher, ganz neu, bestes System, ist aus zweiter Hand staunend billig zu verkaufen. K. Jorgo, Via Scrgia Nr. 21.

**Böhmerwald-Tafel-Kompotte**. Preiselbeeren mit Zucker eingesotten, 5 Kg. Postfrei franco 6 Kronen. Engros-Abnahme billigste Offerte. Simon Stern, Eisenstein, Böhmerwald.

**„Brioni“-Uhren**, derzeit beste Strapazieruhren, steinlaufend, guter Aufzug, aus gehärtetem Material erzeugt, genau gehend, direkt aus der Schweiz, bei Ludwig Malitzky, Pola, Via Scrgia 65.

Empfehlen extrafeine, leichte, stabile **Buchfahrräder** für **Motorachse**, System Drager, sowie leichte **Buchfahrräder**, 3 1/2 HP, äußerst leistungsfähig, Vertretung Adele Perini. 78

Soeben erschienen:

**Almanach de Gotha**. Französische Ausgabe des „Hofkalenders“. Preis K 9.60.

**Gothaisches Geneal. Taschenbuch der Gräflichen Häuser**. Preis K 9.60.

**Gothaisches Geneal. Taschenbuch der Freiherrl. Häuser**. Preis K 9.60.

**Gothaisches Geneal. Taschenbuch der Uradeligen Häuser**. Preis 9.60.

**Gothaisches Geneal. Taschenbuch der Briefadel. Häuser**. Preis K 9.60.

Vorrätig in der Schrunner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

# Dörlhäuchting.

Von Fritz Heuter.

Hochdeutsch von Dr. H. Konrad.

(Nachdruck verboten.)

Und richtig, als ich wieder hineinkam, hatte das alte scheeläugige Tier meinem Krißhan wieder die weiche Seite abgewonnen und saß da und trank Doppelbier! — Schöne Wirtschaft! sagte ich und ging tropig wieder hinaus, und er lief nun immer ab und zu nach dem Palais hinüber und trug Wetterrapporte und fragte mich immer, was ich dazu meinte; damit wollte er mich wieder, ja wohl wieder gut machen. Aber Zwieback bekommt er deswegen morgen doch nicht.

„Aber,“ fiel Dürten ihr ins Wort, „Sie wollten uns ja was sagen, was für Stining eine große Freude sein sollte.“

„Ne, nu lief mal! Habe ich denn das noch nicht gesagt? Ne, eben kam er nu wieder rüber; er müßte den Stadtdiener rufen, denn Dörlhäuchting hätte anbefohlen, sagte...“

Hier wurde sie durch die Klingel der Haustür unterbrochen und der Herr Konrektor kam zur Tür herein:

„Dürten, Stining, euer Halsband ist freigelassen und...“

„Gott's ein Donner!“ rief Frau Schult, „ihr laßt einen ja gar nicht zu Wort kommen! Das wollte ich euch ja gerade sagen.“

„Ah,“ sagte Dürten, „Zeit genug hätten Sie dazu wohl gehabt; aber das schadet nicht — ich wußte doch, daß es so kommen würde, wenn sich der Herr damit abgab.“

Und Stining stand vor dem Konrektor und hatte ihre leichte Hand auf seinen Arm gelegt und sah ihn mit den blauen Augen so überglücklich ins Gesicht und sagte mit ihrer weichen Stimme:

„Ach Herr, womit sollen wir Ihnen das vergelten?“

„Das soll dir so sauer nicht werden, meine kleine Stining, sagte der Konrektor und faßte sie unters Kinn und hob ihr den Kopf hoch und küßte sie dreifach auf den freundlichen roten Mund. Und der rote Mund ließ sich küssen, aber die Backen wurden nun auch rot, wahrscheinlich aus Neid auf den Mund, daß

er wegen seiner schönen Farbe sich einen Vorzug erhielt.

„Duch!“ rief Frau Schult; „die alten Herren lassen doch das Spassen nicht, mein alter Krißhan...“ — ist gerade so, wollte sie sagen; aber sie kam nicht dazu, denn Dürten drängte sich vor: „Stining, bedank dich doch!“

„Ich habe mich schon bedankt,“ sagte Stining ein bißchen verlegen.

„Ja, wegen Halsband,“ sagte Dürten, „aber doch noch nicht wegen des Kusses.“

Sie ist noch zu jung, Herr Konrektor, Sie dürfen ihr das nicht anrechnen.“

„Ah wo!“ sagte der Konrektor und sah dabei so aus, als wäre er eine alte Witwe, die das Geschäft mit einem schmucken Gefellen fortsetzen wollte, und wenn er auch noch so jung wäre; „aber“ sagte er und holte die Schrift vor, „hier ist die Hauptsache. Durchlaucht hat selber unterschrieben, daß der junge Mensch ganz unschuldig gefessen habe, und daß keiner ihm das zum Schimpf anrechnen dürfe.“

So, nun gute Nacht.“

Damit wollte er in seine Stube gehen; aber Stining hatte sich ein Herz gefaßt, sie hielt ihn an: „Herr Konrektor, Dürten sagt, Sie wissen alles,“ und sie sah ihn so ängstlich an und stotterte in ihrer Verlegenheit heraus: „Hat Halsband — hat er eine Milz!“

„Was?“ fragte der Konrektor, „was soll er haben?“

„Herr,“ sagte Dürten, „das alte gelbe Frauenzimmer von gegenüber ist hier gewesen und hat uns erzählt, daß den Päufern in ihren Kindesjahren die Milz ausgehauen wird.“

„Und das wird sie auch, Dürten,“ sagte Frau Schult, „und mein Krißhan sagt, Halsbands alter Vater — ich habe den alten Mann noch recht gut gekannt, sie nannten ihn immer den ‚dürren Herrgott‘, indem er so mager war.“

„Dummes Zeug!“ fiel ihr der Konrektor in die Rede, „Dein Halsband hat ebenso gut eine Milz, wie du und ich, und wenn ihm etwas fehlt, dann ist es, glaube ich, die Galle, und dafür danke Gott, denn er ist immer fröhlich und lustig, und das gibt einen fröhlichen Ehemann.“

(Fortsetzung folgt.)

**Original-Fabrikspreise**  
**der Zeiss-Doppel-Feldstecher**  
 mit erhöhter Plastik des Bildes.  
 Lineare Vergrößerung: 4-fach „Feldstecher“ Mark 110, 6-fach Mk. 120, 8-fach Mk. 130, 12-fach Mk. 185.



Zu jedem Feldstecher wird ein steifer Rindslederbehälter mit Schulterriemen kostenlos beigegeben. 210  
 Direkter Vertreter für POLA nur:  
**K. JORGO**  
 Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten  
 in feinsten Ausführung liefert schnell und billig  
 Buchdruckerei Josef Krmpotić, Pola.

**Leopold Oberdorfer**  
 Selcherei mit elektrischem Betriebe  
 Via Kandler 9  
 empfiehlt  
**für NEUJAHR**  
 — Große Auswahl —  
 echt steirischen Geflügels, Wildpret aller Art, sowie Indiane und frische Karpfen zu den billigsten Tagespreisen.

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die  
 Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

**Neujahr 1907!**

— Pola —  
**Ludwig Malitzky, Via Sergia 65.**



**„OMEGA“**  
 PARIS 1900  
 Grand Prix.  
 Montre de Précision.  
 Omega  
 Marques de Fabrics.



**„OMEGA“**  
 PARIS 1900  
 Grand Prix.  
 Montre de Précision.  
 Omega  
 Marques de Fabrics.

Diese Saison gibt mir Gelegenheit meinen werten Kunden anzuzeigen, daß ich mein Lager durch namhafte Bestellungen vergrößert habe. Mein Prinzip ist immer das gleiche: Bei kleinem Nutzen, großen Absatz, zu gleicher Zeit jedoch nur beste Ware bei reeller Garantie abzugeben. Die Ware wird auch auf Teilzahlungen abgegeben.

Hauptsächlich feinste Uhren am Lager, wie: Original Glashütter, Omega, Schaffhausner (jede mit Zertifikat des astron. Observatoriums Neuchatel, Schweiz), Original Roskopf Patent, Bylloides etc. in Gold, Silber und Metall, ebenfalls ganz billige Strapazieruhren.

Große Auswahl in Brillantware, Juwelen, Gold- und Silberware.

Vertretung der Miniatur-Email-Photographie in Gold-, Silber- und Metallfassungen.

Größte Niederlage von Pendeluhren, Weckern, optischer Waren, Rauchrequisiten etc.

Eigene Reparaturwerkstätte.

**Marine-Almanach**  
 und  
**Almanach Hachette.**  
 Vorrätig in der  
 Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler), Pola.

**Restaurateur Winhofer**  
 Besitzer der Frühstückstube vormals Heinrich nächst der Port Aurea  
 gibt sich hiemit die Ehre, bekannt zu geben, daß in seinem Lokale treffliches  
**Doppel-Malzbier**  
 aus der Steinbrucher Bierbrauerei in Budapest zum Ausschank gelangt.  
 Frische, delikate Frühstückspeisen sind in reicher Auswahl stets vorrätig.  
 Um zahlreichen geneigten Zuspruch bittet  
 hochachtungsvoll **Winhofer.**

**IOH ANNA CSILLAG**

mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches infolge 14monatlichen Gebrauches meiner selbsterfundnen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Fliegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Diesen Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungschriften, denn nur die Wahrheit krönt den Erfolg.

Preis eines Fliegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

**Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.**  
 Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.



**G. CUZZI \* POLA**

Haus gegründet im Jahre 1880.

**Prämierte Weingrosshandlung**  
 Große Produktion von Terranowein aus Weintrauben von St. Vincenti und Umgebung.  
 Spezialität:

**Refosco spumante**

prämiert auf der Internationalen Ausstellung in Brüssel mit Ehrendiplom, Ehrenkreuz und Goldener Medaille.

Große Auswahl in Istrianer rot und weiß, und Muscat, Lissaner-Opollo, niederösterreichische Weißweine, Vermouth, Marsala u. französische Weine, Champagner diverser Marken. — Treber, Slivovitz, Wachholder, Koruszowka, Cognac, Rum, Maraschino, Robcoocola, Vanille, Chartreuse, Amaro d'Istria, Malagabitter, Vlahov etc.

Neudorfer Mineralwasser ärztlich empfohlen u. vielfach prämiert. — Nußdorfer Bayrisch- und Doppelmalz-Flaschenbier. — Vertretung und Niederlage der Pilsner Genossenschafts-Brauerei und der Brauerei Sorgendorf.

**Prompte Bedienung. — Mässige Preise. — Zustellung ins Haus.**  
 Speditionen mittelst Bahnstation oder Dampfer werden täglich effectuirt.